

***Wir können ein Kreuz aufstellen und eine Kerze entzünden.***

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Eröffnungsgebet**

Gott, dein Geheimnis ist unaussprechlich. Im grausamen Sterben Jesu zeigt sich deine erlösende Liebe, und das können wir nicht verstehen. Die Welt ist aus den Fugen geraten; aber mitten im Chaos richtest du das Kreuz als Zeichen der Versöhnung auf. Die Brutalität derer, die anderen Unrecht zufügen, scheint grenzenlos; aber wenn einer sein Leben aus freiem Willen hingibt, wird sie am Ende entmachtet. Das Böse wird vom Guten verschlungen. Die Grenzen, die wir Menschen zwischen uns errichten, werden niedergedrückt. Vom Kreuz herab umarmt Jesus alle ohne Unterschied. Bewege unser hartes Herz; erwärme unser kaltes Herz. Lass uns glauben, dass die Liebe stärker ist als der Hass. Nimm uns mit auf den Weg vom Dunkel zum Licht, vom Tod zum Leben. Lass im Kreuzesleiden deine österliche Herrlichkeit aufleuchten. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Lesung**

**aus dem Hebräerbrief.**

**Hebr 4,14-16; 5,7-9**

Schwestern und Brüder! Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns an dem Bekenntnis festhalten.

Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen, sondern

einen, der in allem wie wir versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat.

Lasst uns also voll Zuversicht hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit!

Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht. Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.

**Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!**

**Lied – GL 267, 2: O Mensch, beweine deine Sünde groß**

The image shows a musical score for a hymn. It consists of five staves of music on a treble clef, with a 2/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a '1' indicating the start of the first line of lyrics. The music is written in a simple, clear style with quarter and eighth notes. There are repeat signs and a double bar line with repeat dots in the third staff.

1 O Mensch, be - weine dein Sün - de groß,  
Von ei - ner Jung - frau aus - er - korn

der - halb Chri - stus seins Va - ters Schoß ver - ließ  
ward er für uns ein Mensch ge - born; er wollt

und kam auf Er - den. Den To - ten er das  
der Mitt - ler wer - den.

Le - ben gab, nahm vie - len ih - re Krankheit ab,

bis es sich sollt er - fül - len, dass er

für uns ge-op - fert würd, trüg uns - rer Sün - den  
schwe-re Bürd am Kreuz nach Got - tes Wil - len.

2. So lasst uns nun ihm dankbar sein, / dass er für uns litt solche Pein, / nach seinem Willen leben. / Auch lasst uns sein der Sünde feind, / weil Gottes Wort so helle scheint, / Tag und Nacht danach streben, / die Lieb erzeigen jedermann, / die Christus hat an uns getan / mit seinem bitterm Sterben. / O Menschenkind, betracht das recht, / wie Gottes Zorn die Sünde schlägt, / dass du nicht mögst verderben.

T: nach Sebald Heyden um 1530 / AÖL 1973

M: Matthäus Greiter 1525

## **Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes (gekürzt)**

**Joh 18,1–19,42**

Die Soldaten, der Hauptmann und die Gerichtsdienere der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn und führten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kájaphas, der in jenem Jahr Hohepriester war.

Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe offen vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen.

Nichts habe ich im Geheimen gesprochen. Warum fragst du mich? Frag doch die, die gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe; siehe, sie wissen, was ich geredet habe.

Als er dies sagte, schlug einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte: Antwortest du so dem Hohepriester?

Jesus entgegnete ihm: Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?

Da schickte ihn Hannas gefesselt zum Hohepriester Kájaphas.

Von Kájaphas brachten sie Jesus zum Prätórium; es war früh am Morgen. Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Pas-chalamm essen zu können. Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen? Sie antworteten ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert. Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz! Die Juden antworteten ihm: Uns ist es nicht gestattet, jemanden hinzurichten. So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, welchen Tod er sterben werde.

Da ging Pilatus wieder in das Prätórium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit?

Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr seid aber gewohnt, dass ich euch zum Pas-chafest einen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse? Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Bárabbas! Bárabbas aber war ein Räuber.

Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Sie traten an ihn heran und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finde. Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel. Pilatus sagte zu ihnen: Seht, der Mensch! Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen, schrien sie: Kreuzige ihn, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden entgegneten ihm: Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat.

Als Pilatus das hörte, fürchtete er sich noch mehr. Er ging wieder in das Prätórium hinein und fragte Jesus: Woher bist du? Jesus aber gab ihm keine Antwort. Da sagte Pilatus zu ihm: Du sprichst nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen? Jesus antwortete ihm: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat auch der eine größere Sünde, der mich dir ausgeliefert hat. Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien: Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf.

Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz,

der Lithóstrotos, auf Hebräisch Gábbata, heißt. Es war Rüsttag des Pas-chafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

Sie übernahmen Jesus. Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus.

Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Mágdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger:

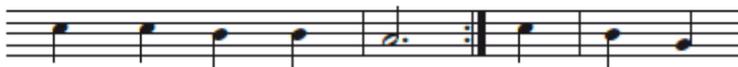
Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

### Lied – GL 289, 1+2: O Haupt voll Blut und Wunden



1 O Haupt voll Blut und Wun - den, voll  
o Haupt, zum Spott ge - bun - den mit



Schmerz und vol - ler Hohn, o Haupt, sonst  
ei - ner Dor - nen - kron,



schön ge - krö - net mit höchster Ehr und Zier, jetzt



a - ber frech ver - höh - net: Ge - grü - ßet seist du mir.

2. Du edles Angesichte, / davor sonst schrickt und scheut / das große Weltgewichte; / wie bist du so bespeit, / wie bist du so erleuchtet, / wer hat dein Augenlicht, / dem sonst kein Licht nicht gleicht, / so schändlich zugericht?

T: Paul Gerhardt 1656 nach „Salve, caput cruentatum“ des Arnulf von Löwen vor 1250

M: Hans Leo Haßler 1601/Brieg nach 1601

E: 2. Str.: „Weltgewichte“: Kosmos

Wir denken über das Gehörte nach und betrachten das Kreuz

### ***Gebet zum Gekreuzigten aus dem mittelalterlichen Frankreich***

Gekreuzigter Jesus, immer trage ich dich bei mir. Dir gebe ich den Vorzug vor allem anderen. Wenn ich falle, richtest du mich auf. Wenn ich weine, trocknest du meine Tränen. Wenn ich Leid habe, heilst du mich. Wenn ich rufe, gibst du mir Antwort. Du bist das Licht, das mich erleuchtet, die Sonne, die mich erwärmt, die Speise, die mich nährt, die Quelle, die meinen Durst löscht, der Trank, der mich berauscht, die Salbe, die meine Wunden heilt, die Schönheit, die mich verzaubert. Gekreuzigter Jesus, sei du mein Schild im Leben, sei mir Trost und Zuversicht in der Todesnot. Sei die Ruhe meines Herzens, wenn meine letzte Stunde kommt. Amen.

### **Große Fürbitten**

Wir haben die Erzählung des Leidens Christi gehört und bedacht; nun tragen wir in den Fürbitten die Anliegen unserer Zeit vor Gott. Dazu nehmen wir noch einmal die Personen in den Blick, die in der Passion Jesu eine Rolle spielen.

1. Lasst uns beten im Blick auf Judas Iskariot – für alle, die an Jesus irre werden, die ihre Ideale verraten und ihr Gewissen zum Verstummen bringen, die den sanftmütigen Weg des Evangeliums nicht mitgehen, die auf gewaltsame Lösung der Konflikte setzen, die an der Vergeblichkeit aller Bemühungen um das Gute und um die Reform von Gesellschaft und Kirche verzweifeln, und auch für jene, die in die Versuchung geraten, ihrem Leben ein Ende zu setzen – um Umkehr des Herzens und die Barmherzigkeit des gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.

2. Lasst uns beten im Blick auf Hannas und Kájaphas, die Hohepriester, und den Hohen Rat – für alle, die religiöse Autorität ausüben, die in der Gemeinschaft der Glaubenden Verantwortung tragen und die Kirche leiten, die für deren Reform zu sorgen haben, die versucht sind, sich an ihr Amt zu klammern und das Schicksal des einzelnen auszublenden – um die Liebe des Guten Hirten und die Barmherzigkeit des gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.
3. Lasst uns beten im Blick auf Petrus und die Jünger – für alle, die Jesus nachfolgen möchten, für Papst Franziskus, den Nachfolger des Petrus, und die Bischöfe, die Nachfolger der Apostel, für jene, die in Seelsorge und Verkündigung, im Religionsunterricht und in der Caritas Zeugnis vom Tod und von der Auferstehung Christi geben und ihn doch oft verleugnen – um Treue in der Stunde der Prüfung und die Barmherzigkeit des gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.
4. Lasst uns beten im Blick auf Pilatus, den römischen Statthalter – für alle, die politische Verantwortung tragen, die für Gerechtigkeit und Frieden zu sorgen haben, für jene, die sich die Frage nach der Wahrheit nicht stellen wollen und dem Zynismus der Macht verfallen – um die königliche Gesinnung des Gemeinwohls und die Barmherzigkeit des gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.
5. Lasst uns beten im Blick auf Bárabbas, den Räuber – für alle, die, ohne es zu wissen, durch die Lebenshingabe Jesu frei und erlöst sind, die auch in fernen Kulturen und in unserer säkularen Gesellschaft dem Schicksal Jesu auf geheimnisvolle Weise unlösbar verbunden sind, in denen Jesus sein eigenes Spiegelbild erkennt – um die Gnade der Taufe und die Barmherzigkeit des

gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.

6. Lasst uns beten im Blick auf die Soldaten mit der Dornenkrone – für alle, die Menschen verhöhnen und hämische Schadenfreude über das Unglück anderer empfinden, und für ihre Opfer, deren Würde mit Füßen getreten wird, die in den Medien gemobbt und gestalkt werden, die keiner ernst nimmt und über die man sich lustig macht – um Feingefühl für das Lebensrecht und die Würde eines jeden Menschen und die Barmherzigkeit des gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.
7. Lasst uns beten im Blick auf die beiden Mitgekreuzigten – für alle, die ihren eigenen Tod vor Augen haben, die in Hospizen und Krankenhäusern unerbittlich ihre Sterbestunde nahen spüren, und für alle, die sich bemühen, dass auch die letzte Wegstrecke ihrer Mitmenschen eine Zeit voller Lebensqualität ist, und die daran glauben, dass aus dem Leiden in Gemeinschaft mit Jesus Heil erwächst – um die Solidarität aller Leidenden und die Barmherzigkeit des gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.
8. Lasst uns beten im Blick auf die Mutter, die unter dem Kreuz Jesu steht – für alle Frauen, die Kindern das Leben schenken, für die Mütter, die sich über das Schicksal ihrer Kinder grämen, die machtlos mitansehen müssen, was das Leben mit ihnen anstellt, für alle, die sich nach mehr Mütterlichkeit in der Kirche sehnen – um den Schutz der Liebe Marias und die Barmherzigkeit des gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.
9. Lasst uns beten im Blick auf die Frauen unter dem Kreuz – für alle, die Jesus in Treue dienen und auch in dunklen Stunden bei ihm ausharren, für die Frauen, deren Würde in Gesellschaft und Kirche

nicht genügend geachtet wird, und für jene, die für die Anliegen der Frauen kämpfen, für die Frauen, die sich ehrenamtlich oder beruflich für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen – um Geduld in der Prüfung und die Barmherzigkeit des gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.

10. Lasst uns beten im Blick auf den Jünger, den Jesus liebte – für die Kirche, an die Jesus in seiner Sterbestunde voller Liebe denkt, die in unserer Zeit das Loslassen und Sterben lernen muss und mühsam die ökumenischen Wege zur Einheit sucht, für jene, die wie Johannes das Charisma der Jungfräulichkeit leben und so darstellen, dass die Kirche die Braut Christi ist, von seinem Blut erlöst – um die hochzeitliche Freude des Paschamysteriums und die Barmherzigkeit des gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.

11. Lasst uns beten im Blick auf Josef aus Arimathäa – für jene, die das Schweigen Gottes am Grab aushalten, für jene, die mit Jesus in die Welt des Todes hinabsteigen, die schon in ihrem Leben die Hölle durchmachen, die ihre lieben Toten betrauern, die mit ihren ohnmächtigen Gesten an den Gräbern ein Vorzeichen von Ostern setzen – um Erfüllung ihrer stillen Hoffnung und die Barmherzigkeit des gekreuzigten Jesus. Herr, erbarme dich.

All unsere Anliegen und Bitten wollen wir zusammenfassen in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Schlussgebet**

Gott, du bist Herr über Leben und Tod. Dein Sohn ist für uns gestorben. Sein irdischer Kampf ist zu Ende. Das Böse hat erst einmal gesiegt. Er steigt hinab in das Reich des Todes. An diesem Abend halten wir inne an seinem Grab. Es herrscht unheimliche Stille, kaum zu ertragen. Sein Leichnam ist das Weizenkorn, das in die Erde gesenkt wird. Gib uns Geduld und Vertrauen, dass wir bei ihm ausharren und hoffen, dass aus seiner Hingabe bis zum Äußersten die österliche Frucht des Lebens, der Liebe und des Lichtes erwächst. Durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

**Der Gottesdienst endet in Stille.**